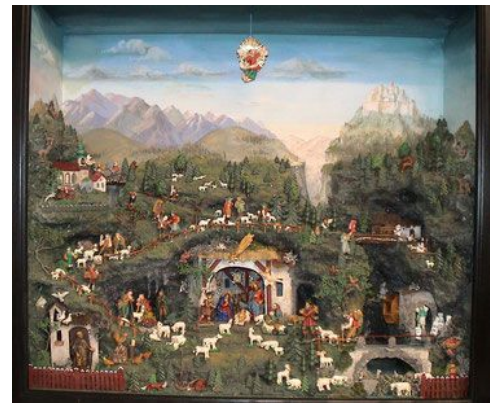


Richtigstellung!

In der Märzausgabe des Krippenfreundes wurde ein Nachruf von einer Gedächtnisausstellung über Vev Aigner veröffentlicht und gemeinsam mit diesem Schriftsatz sollte eine Ennstaler Kastenkrippe, sogenannte Nagelschmiedkrippe, von ihr abgedruckt werden. Die von Vev Aigner angefertigte Nagelschmiedkrippe mit der offiziellen Bezeichnung „Garstnerkrippe“ war sowie die bereits publizierte im Jahre 2012 beim 19. Weltkrippenkongress in Innsbruck als oberösterreichisches Schaustück ausgestellt. Leider hatte sich bei der Bildauswahl der berühmte Fehlerteufel eingeschlichen. Es wurde irrtümlich die Hauskrippe von Kons. Elfi und Kons. Karl Dr. Mayr aus Garsten abgedruckt. Hier nun die beiden Ennstaler Kastenkrippen mit der richtigen Zuordnung.



Hauskrippe von Elfi und Karl Dr. Mayer



Garstnerkrippe von Vev Aigner

OÖ. Krippenfreunde

Foto: Kons. Dr. Karl Mayer

Gratulation vom Landeskrippenverband Oberösterreich

Konsulentin und Konsulent für Volksbildung und Heimatpflege:

Die Direktorin des städtischen Museums von Bad Ischl, Maria Sams, und der Obmann der Krippenfreunde Christkindl, Ferdinand Jakob, beide Mitglieder des Landeskrippenverbandes Oberösterreich, wurde am 16. März 2017 im Rahmen eines Festaktes in Linzer Landestheater – Redoutensaal - vom Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer aufgrund eines Beschlusses der OÖ. LRg. in Anerkennung ihrer ehrenamtlichen kulturellen Verdienste für das Land Oberösterreich als Persönlichkeit des oberösterreichischen Kulturlebens der Ehrentitel „Konsulentin“ bzw. „Konsulent“ verliehen.



Die Direktorin des städtischen Museums von Bad Ischl und der Lehár-Villa, Maria Sams, ist neben ihren beruflichen Verpflichtungen privat enorm mit den kulturellen oö. Brauchtumswesen verwurzelt. Beim [Ritt der Heiligen Drei Könige](#) und [Glöcklerpassen](#), wo die eintreffenden Passen mit ihren weißen Kleidern und den aufwändig gestalteten Kappen von Maria Sams vorgestellt und der Hintergrund dieses imposanten Brauchtums näher erklärt wird. Aufgrund ihres ehrenamtlichen Engagements sowie des qualitativ hochwertigen Fachwissens wurde sie zur Tagung der Bayrischen, Böhmisches, Oberösterreichischen und Sächsischen Museen nach Bayreuth zu einem

Referat mit dem Thema: „Die museale Nutzung von Wohnhäusern berühmter Künstler in Oberösterreich und wie sie einst wohnten“, eingeladen. Ihr Referat begeisterte die über 100 Museumsfachleute durch ihren objektiven, gestrafften und interessanten Inhalt sowie einer lebendigen Präsentation. Die zahlreichen kulturellen und zeitgeschichtlichen Sonderausstellungen sowie in der jüngsten Zeit jene von Claudio Mattei über das Leben Christi in Form von Dioramenkrippen können nur besonderem ehrenamtlichen Einsatz geboten werden.

Durch ihre hervorragenden musealen und kulturellen Leistungen konnte sie für das städtische Museum von Bad Ischl und die Lehár-Villa für weitere 5 Jahre das Museumsgütesiegel im Oktober 2016 in Empfang nehmen. Dieses Gütersiegel ist nicht nur der Lohn für die bisherige Arbeit der Museumsbetreiber, sondern soll auch ein klarer Auftrag für die Zukunft sein. Bei der Verleihung erklärte die Leiterin der Jury, Ruth Swoboda, "Es kann nicht oft genug gesagt werden, dass die Verleihung des Museumsgütesiegels davon zeugt, dass das Museum seine Verantwortung zur Bewahrung des kulturellen Erbes übernimmt und dass seine Träger und seine Mitarbeiter die Ethischen Richtlinien für Museen anerkennen. Die Messlatte zur Erreichung des Museumsgütesiegels liegt sehr hoch, umso größer ist auch die Auszeichnung für jene Museen, die diese international gültigen Kriterien erfüllen“.



Ferdinand Jakob ist fast zweijahrzehnte beim Verein, ZVR 156428340, Krippenfreunde Christkindl, als Obmann tätig. Dieser Verein gehört nicht zum Landesverband Oberösterreich des Verbandes der Krippenfreunde Österreichs. Der Verein wurde für die Organisation der Vermarktung der beiden Großkrippen (*Pöttmesser und Klauda*) in Christkindl geschaffen und ist ebenfalls eine gemeinnützige Organisation, da der Reingewinn der örtlichen Pfarre für ihre karitativen Projekte und zur Erhaltung der Wallfahrtskirche samt der Loretokapelle überwiesen wird.

Vor dieser Obmannstätigkeit fungierte Ferdinand Jakob als ehrenamtlicher fachkundiger Krippen- und Wallfahrtskirchenführer in Christkindl. Zusätzlich ist er bei mehreren kulturellen und brauchtumsfördernden Vereinigungen in Steyr, Stadtteil Christkindl, als ehrenamtlicher Mitarbeiter tätig.

Ferdinand Jakob organisiert jährlich immer einen oder zwei Krippeninformationsreisen mit seinen Mitarbeitern, um am neuesten Standpunkt der Werbung und Vermarktung der heimischen Krippen zu sein und andererseits unsere künstlerisch wertvollen Exponate im In- und Ausland bekannt zu machen. Neben kleineren und historisch ganzjährig zugänglichen Krippenschauräumen sowie weltbekannte Krippenkünstler in Italien, BRD, Tschechien und Tirol besuchte er die „Diorama Bethlehem“ im Kultur- und Wallfahrtsort Einsiedeln (CH), wo er gleichzeitig die Christkindler Krippen präsentierte. Seit diesem Zeitpunkt erfolgt ein reger kultureller Informationsaustausch.

Im Diorama Bethlehem wird neben anderen historischen Krippenexponaten auch die erste von Franz Pöttmesser in den Jahren 1930 bis 1937 geschnitzte Krippe mit 420 Figuren auf einem nach Jahren später errichteten 80m² großen Krippenberg ausgestellt. Zum Vergleich, die Christkindler Pöttmesser Krippe hat 780 Figuren mit einem 58 m² großen Krippenberg. (*Ein Bericht von den beiden Großkrippen in Christkindl wurde im Krippenfreund Heft 4 /2013 unter dem Titel „Die Krippen von Christkindl und ihre Geschichte“ veröffentlicht.*)

Ferdinand Jakob war bis heute (*er wird auch weiterhin diese Funktionen ausüben*) zwei Jahrzehnte als Funktionär mit einer enormen wirtschaftlichen Verantwortung (*Obmann einer gemeinnützigen kulturellen Organisation*) ohne finanzielle Gegenleistung auf dem kulturellen Bereiche der Volksbildung und Heimatpflege, insbesondere des oberösterreichischen Krippenwesens, tätig.

Der Landeshauptmann, Dr. Josef Pühringer, beendete die Festveranstaltung mit den Worten: „Heimische Kulturschaffende und die engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den kulturellen Vereinen, Institutionen und Organisationen Oberösterreichs leisten einen unschätzbaren und unbezahlbaren Beitrag zu unserer lebenden Kulturlandschaft“.

OÖ. Krippenfreunde

Foto: Daniel Kauder, Land Oberösterreich

Jahrestagung bzw. Jahreshauptversammlung der OÖ. Krippenfreunde

Bei sommerlichen Temperaturen wurde auf einer Seehöhe von 822 Meter im in der rustikal alpenländischen Bauweise eingerichteten Wintergarten des Gmundnerberghauses am 2. April 2017 die diesjährige Jahrestagung mit Neuwahl des Vorstandes abgehalten. Die neue im Krippenverband befindliche Bezirksgruppe „Krippenfreunde Salzkammergut“ hatte mit herzlicher Gastfreundlichkeit in professioneller Art die Jahreshauptversammlung organisiert. Eingeleitet wurde die jährliche Veranstaltung mit der Heiligen Messe, die der Geistliche Rat des Landeskrippenverbandes OÖ, Pfarrer Mag. Josef Gratzner, mit einer auf die Krippenfreunde abgestimmten Predigt zelebrierte. Die Damen der „Bad Ischler Hackbrettmusi“ sorgten mit ihren zarten Klängen für die musikalische Untermalung des Messopfers.



Krippenfreunde Oberes Innviertel



Krippenfreunde Vöcklabruck

Durch Unterstützung der Krippenfreunde Salzkammergut wurde bereits eine Stunde vor Beginn der Hl. Messe der Kirchennebenraum, in der die Mutterkrippe des Salzkammergutes mit ihren sieben Szenen über 60 Figuren aufbewahrt wird, für eine ausführliche Besichtigung mit fachmännischer Erklärung geöffnet. Ein klassischer Bericht über eine Figurengruppe der Schwanthaler-Krippe aus der Sicht einer Philologin unter dem Titel, „Komm, wir gehen nach Bethlehem“, wird anbei im Krippenfreund veröffentlicht.

Im L-förmigen Wintergarten hatten über 100 Damen und Herrn der OÖ. Krippenfreunde im Rahmen des logistischen Teils der Jahrestagung einen ausgezeichneten Blick auf das alpenvorländische Panorama und zum agierenden Vorstand. Bedingt durch verschiedene Terminkollisionen und Gesundheitsprobleme mussten einige Ehrengäste entschuldigt werden, die jedoch die positive, soziale und gesellschaftliche Stellung der örtlichen Krippenorganisation gleichzeitig mit den besten Grüßen und Glückwünschen zum Event übermitteln ließen.

Der Landesobmann, Kons. Karl Hennerbichler, skizzierte äußerst kurz, aber präzise, das gesamte Geschehen vom abgelaufenen Verbandjahr, unter anderem erwähnte er die positive Auswirkung der stets aktuellen Homepage als öffentliches Nachschlagewerk und Informationsinstrumentarium für alle Krippenfreunde sowie die derzeitige Stellung des Landesverbandes Oberösterreich im gesamten



Bad Ischler Hackbrettmusi

österreichischen Verbandsgefüge. Erfreulich konnte berichtet werden, dass von der oö. Landesregierung wiederum ein Konsulentinnen- und Konsulententitel sowie vom Verband der Krippenfreunde Österreichs an fünf Krippenfreunde das Ehrenzeichen in Gold aufgrund von besonderen Leistungen auf dem Kultursektor des Krippenwesens verliehen wurde. Er gab auch als Resümee die mahnenden Worte bekannt, dass dieser innerhalb der letzten fünf Jahre erzielte nationale und internationale Erfolg nur in Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern möglich war und um diesen Label weiterhin halten bzw. ausbauen zu können, liegt der Schwerpunkt weiterhin bei der gemeinsamen Basisarbeit mit den einzelnen Mitgliedern und Organisationseinheiten.

Die Obfrauen und Obmänner der dreizehn Bezirks- und Ortsgruppen sowie der Leiter der oö. Landeskrippenbauschule präsentierten sehr ausführlich mit profundem Wissen ihren Jahresrückblick und kündigten gleichzeitig die Vorhaben im neuen Vereinsjahr an, um den Krippenbaugedanken über unsere Landesgrenzen hinaustragen zu können.

Der vom Kassier vorgetragene Kassabericht wurde von allen Mitgliedern erfreulich angenommen, da aus seinem Zahlenbericht ein ökonomischer Stil im Rahmen einer gemeinnützigen Verbandsgebarung zu erkennen war. Aufgrund des ausführlichen Berichtes der Kassaprüfer wurde dem Kassier einstimmig die Entlastung erteilt.

In Vollziehung des Tagesordnungspunktes „Totengedenken“ wurde für alle im abgelaufenen Landesverbandsjahr verstorbenen Mitgliederinnen und Mitglieder eine Gedenkminute eingelegt. Der Herrgott vergelte ihnen all das Gute, das sie für das Krippenwesen in der Heimat geleistet und über die Grenzen hinausgetragen haben.



Mutter u. Töchter - Silberne Ehreonna-

Im Rahmen der Ehrungen erhielten Erika Schmutzer, Gabriele Gamsjäger, Elisabeth Schupfer, Romana Seiringer (alle Krippenfreunde Hausruck Geboltskirchen), Hermann Straßhofer (Krippenfreunde Oberes Innviertel) und Gerhard Pomberger (Kripperlverein Bad Goisern) die Ehrennadel in Silber des Landesverbandes OÖ. für ihre mindestens 10-jährige Funktionärstätigkeit und zusätzlicher besonderer Verdienste auf dem Gebiet des Krippenwesens.

Mit der Ehrennadel in Gold des Landesverbandes OÖ. wurden Kons. Traudi Glas (Kripperlverein Bad Goisern), Karl Gruber (Krippenfreunde Althofen Hausruckviertel) und Eduard Mares (Krippenfreunde Garsten) wegen ihrer mindestens 15-jährigen Funktionärs- bzw. Krippenbaulehrtätigkeit bei einer 20-jährigen Mitgliedschaft und zusätzlicher besonderer Verdienste auf dem Sektor des Krippenwesens, ausgezeichnet.



Kons. Traudi Glas, Kripperlverein Bad Goisern
Ehrung Goldene Ehrennadel

Im Anschluss an den Laudationes bedankte sich der LO bei Veronika und Herbert Klein, die neben der nervenaufreibenden und äußerst präzisen Kassatätigkeit auch noch die gesamte Mitgliederverwaltung und die Homepagebetreuung vollziehen, herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz.



Landesverbandwimpel für Krippenfreunde
Salzkammergut

Dem Obmann der Krippenfreunde Salzkammergut, Herwig Ruzicka, wurde für die hervorragende Organisation und vorbildliche Durchführung der JHV 2017, stellvertretend für die gesamte Krippenorganisationseinheit, als Zeichen für Dank und Anerkennung ein Tischbanner mit Ständer des Landeskrippenverbandes überreicht. Gleichzeitig dankte der LO auch allen jenen Mitarbeiterinnen u. Mitarbeiter, insbesondere den Damen der „Bad Ischler Hackbrettmusi“ für ihre musikalischen Schmankerln im Rahmen der Veranstaltung, die den Obmann tatkräftig beigestanden haben.

Die Neuwahl des Vorstandes konnte der einsetzende Wahlmann, Kons. Wilhelm Engl, ohne Schwierigkeiten und Einwände über die Bühne bringen, da nur ein Wahlvorschlag vorlag und alle Kandidaten einstimmig wiedergewählt wurden.

In seinen Schlussworten dankte der LO allen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der JHV für ihre in den letzten vier Jahren vollbrachten Aktivitäten und geleistete Zusammenarbeit sowie das entgegengebrachte Vertrauen für die kommenden Jahre. Er kündigte auch eine produktive und zukunftsorientierte Weiterführung des bereits eingeschlagenen Weges sowie eine gedeihliche Verbandsarbeit zur Vollziehung des statutengemäßen Zwecks und Zieles des Landesverbandes Oberösterreich des Verbandes der Krippenfreunde Österreichs an.

Abschließend erfolgten das gemeinsame Mittagessen und ein gemütlicher Nachmittag mit zahlreichen Fachgesprächen ohne Protokollführung.

Gloria et pax
OÖ. Krippenfreunde
Foto: Manfred Priester

„Komm, wir gehen nach Bethlehem“

Eine signifikante Figurengruppe aus der Kirchenkrippe in Altmünster

Eines der bedeutendsten Krippenwerke in Oberösterreichs Kirchen steht in der Beichtkapelle der Pfarrkirche Altmünster. Es kann, obwohl kein urkundlicher Beleg vorliegt, eindeutig Johann Georg Schwanthaler zugeschrieben werden. Eine exakte Datierung der Krippe ist nicht möglich, wird aber um 1780 angenommen *)^j Sieben Wechselgruppen mit über 60 Figuren erzählen aus der Kindheitsgeschichte Jesu: Anbetung der Hirten und der Könige, Flucht nach Ägypten, Kindermord von Bethlehem, Beschneidung, zwölfjähriger Jesus im Tempel und Darstellung im Tempel.



Jede einzelne Figur ist eine mit höchster künstlerischer Fertigkeit ausgeführte Kleinplastik. Den Hintergrund für die Krippe bildet ein über zwei Meter hohes Gemälde auf Leinwand, davor stehen auf Holz gemalte Baumkulissen. Viele Details dienten nachkommenden Schnitzern und Bildhauern (z.B. Josef Neudecker, Werkstätte in Gmunden) als Vorlage und wurden in die Salzkammergutkrippen übernommen.



Steht man vor dem Bild der Anbetung der Hirten, zieht ein Hirtenpaar die Aufmerksamkeit des Betrachters sofort auf sich – eine der ausdrucksstärksten und faszinierendsten Gruppen: der blinde Greis auf den Knaben horchend, der ihn zur Krippe führt. Jung und alt, sehend und blind, führen und sich führen lassen, hohe Erregtheit und der berührende Ausdruck des Horchens, trotz der offensichtlichen Gegensätze sind beide in ihrer Körpersprache so einig und einander zugetan, wohl wissend um das Ziel, das es zu erreichen gilt. Die Verbindung zwischen den Hirten ist die Hand des alten Mannes auf der Schulter des Knaben, der seinerseits mit der linken den Weg weist, großartig vom

Bildhauer dargestellt. Beim Jesuskind angelangt wird der greise Mann wohl seine Flöte aus der Hirrentasche nehmen und im Musizieren seine Dankbarkeit zum Ausdruck bringen. Das Figurenpar wurde oft in unterschiedlicher Qualität kopiert und findet sich als ‚blinder Peter‘ oder ‚blinder Veit‘ in zahlreichen Krippen des Salzkammergutes.

Der Bildhauer Johann Georg Schwanthaler (1740-1810) verbrachte seine Kindheit noch in Ried, heiratete 1765 die Tochter des Welser Bildhauers Ignaz Mähl, bei dem er als Geselle gearbeitet hatte, und ließ sich mit ihr in Gmunden nieder, wo er eine eigene Werkstatt gründete. Den Schwerpunkt seines Schaffens bildeten Krippendarstellungen und religiöse Kleinkunst.

Quellen:

Otfried Kastner: Die Kirchenkrippe von Altmünster. Ein Beitrag zur Schwanthalerforschung, in: OÖ. Heimatblätter, 1. Jg. (1947), S. 315-327

Sieglinde Baumgartner: Krippendarstellungen von Johann Georg Schwanthaler, in: Ausstellungskatalog zur Weihnachtsausstellung 2000/01 im Museum Innviertler Volkskundehaus Ried, S. 3 ff., S. 26

Elisabeth Maria Wimmer: Jauchzet, frohlocket! Kirchenkrippen, Krippenaltäre und weihnachtliche Bild Darstellungen in den Kirchen der Diözese Linz in Oberösterreich (Bd. 1), Linz 2012, S. 250

Christine Grüll, Komm ich weise dich, in: KirchenZeitung Diözese Linz, 11.Dezember 2014

*) Die Aufstellung einer Krippe ist seit 1670 nachweisbar, 1720 erhielt Bildhauer Bartholomäus Pertiller den Auftrag neue Krippenfiguren zu schnitzen. Von diesen Vorgängerkrippen sind keine Figuren in der Kirchenkrippe erhalten.

Bad Ischler Krippenfreunde

Dr. Elisabeth Maria Wimmer

Fotos: Dr. Elisabeth Maria Wimmer

Information an alle Damen und Herren des klassischen Krippenwesens

Anlässlich der in Altmünster abgehaltenen Jahrestagung des Landesverbandes Oberösterreich des Verbandes der Krippenfreunde Österreichs (kurz: OÖ. Krippenfreunde), die mit einer Krippenbesichtigung begonnen hatte, wird zukünftig im Druckwerk „Der Krippenfreund“ aus der Sicht einer Philologin eine Figurenbeschreibung von der Schwanthaler-Krippe mit ihren sieben Stationen veröffentlicht. Die Autorin, Dr. Elisabeth Maria Wimmer, Mitglied der Krippenfreunde Bad Ischl, die sich für das Anfertigen der Fachberichte freiwillig zur Verfügung gestellt hatte, präsentierte bereits vor einigen Jahren ein hervorragendes Werk in Buchform über Kirchenkrippen, Kirchenaltäre und weihnachtliche Darstellungen in den Kirchen der Diözese Linz und Oberösterreich unter dem Titel, „Jauchzet, frohlocket“.

In dieser Ausgabe des Krippenfreundes ist die Figurengruppe, der blinde Hirt mit dem Knaben, unter dem Titel, „Komm, wir gehen nach Bethlehem“, einer näheren Betrachtung unterzogen worden.

Wir wünschen unserer Krippenfreundin und Philologin, Dr. Elisabeth Maria Wimmer, für das Verfassen von den Figurenbeschreibungen der Schwanthaler-Krippe sowie für das Konzipieren des 2. Bandes der kirchlichen landeskulturellen Juwelen aus der Region Mühlviertel und der Stadt Linz eine Vielzahl an relaxten und energiegeladenen Zeitabschnitte sowie Frohsinn an allen Tagen.

OÖ. Krippenfreunde